

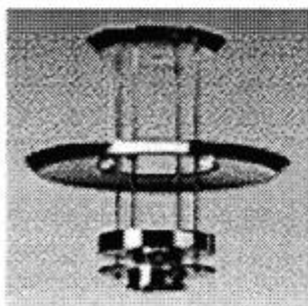
Konzept und Technik

Auf Grundlage der Vorschläge von der lichttechnische Beraterin wurde versucht die Beleuchtung dahingehend zu optimieren.

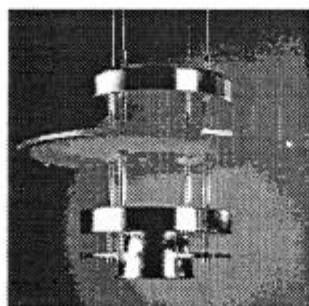
Das Konzept sieht vor, daß die Leuchten stufenweise schaltbar sein sollen, um einerseits einen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten, und andererseits den unterschiedlichen Anforderungen an die Wahrnehmung des Raumes gerecht zu werden. Eine elektronische Dimmung der Beleuchtung entfällt aus Kostengründen, da mit einer stufenweise Schaltung eine ähnliche Wirkung erzielt werden kann.

Zur Festlegung einer neuen Beleuchtung wurden für den Saal verschiedene Beleuchtungskonzepte erarbeitet, die im Folgenden in unterschiedlichen Varianten dargestellt sind. Es stehen folgende Leuchten zur Auswahl:

TRILUX 5393 PSH



TRILUX 5393 PSG



TRILUX 5361 ROT



Die Leuchten der Baureihe 5393 sind mit 3 Leuchtmitteln bestückt, die unterschiedlich schaltbar sind, und so eine stufenweise Beleuchtung des Saals von einer Grundbeleuchtung hin zu einer ausreichenden Arbeitsbeleuchtung ermöglichen.

Bei einer Bemusterung im Gemeindesaal hat sich der Kirchengemeinderat mehrheitlich für die Leuchte TRILUX 5393 PSH entschieden, welche die weitere Grundlage der Bearbeitung bildet.

Die Leuchte TRILUX 5393 PSG ist eine neu entwickelte Leuchte, die derzeit noch nicht zur Verfügung steht, aber durch das angenehmere Erscheinungsbild als Alternative durchaus denkbar ist. Sie ist im Durchmesser etwas kleiner als die 5393 PSH und besitzt statt eines Alu-Reflektor einen Glas-Reflektor, wodurch sie filigraner wirkt.

Die Leuchte TRILUX 5361 ROT ist lediglich mit einem Leuchtmittel bestückt, somit nicht unterschiedlich schaltbar und als Alternative nicht relevant.

Die Abhängung der Leuchten erfolgt entlang der abgehängten Decke in verschiedenen Höhenlagen, um auf den besonderen Raumeindruck zu reagieren. Das dargestellte Beleuchtungskonzept bezieht sich ausschließlich auf die Saalgrundfläche, da die Bühnenausleuchtung mit separat anzuordnenden Leuchten erfolgen wird.

Für die Berechnung der Beleuchtung ist es notwendig die vorhandene Geometrie des Gemeindesaals zu vereinfachen. Es wurde von einer mittleren Deckenhöhe von ca. 6,00m ausgegangen. Die Materialdefinition zur Berechnung beinhaltet die flächenmäßig dominierende Farbigkeit der einzelnen Oberflächen. Die unterschiedliche Deckenneigung wird sich in ihrem Reflexionsgrad aber nur unwesentlich auf die Ausleuchtung des Saals auswirken, da die tatsächliche Lichtpunkthöhe über dem Fußboden genau erfaßt werden konnte und das Verhältnis von direktem und indirektem Licht im Bereich der Decke ausgewogen ist.